

Imkerei in Europa: Herausforderungen, Nachhaltigkeit und APIMELLS Treffpunkt

Die europäische Imkerei befindet sich heute im Zentrum eines empfindlichen Gleichgewichts zwischen landwirtschaftlicher Produktion, Umweltschutz und Nachhaltigkeitspolitik. Laut dem **Bericht 2025 des European Parliamentary Research Service (EPRS)** beherbergt die Europäische Union mehr als **20 Millionen Bienenstöcke**, die von **rund 600.000 Imkerinnen und Imkern** bewirtschaftet werden. Dennoch deckt die Honigproduktion – auf etwa **275.000 Tonnen pro Jahr** geschätzt – nur **60 % des Binnenbedarfs**, wodurch Europa stark von Importen abhängig bleibt.

Zahlen und Entwicklungen im Sektor

Der europäische Imkereisektor ist stark fragmentiert: Die meisten Imkerinnen und Imker besitzen weniger als 50 Völker, während nur ein kleiner Anteil (etwa 4 %) professionelle Betriebe führt.

Zu den führenden Honigproduzenten zählen **Spanien, Rumänien, Ungarn, Deutschland und Italien**. Diese Länder stellen den Großteil der innergemeinschaftlichen Exporte und der Innovationen im Bereich der Honigs Qualität.

Das EPRS betont, dass die Imkerei neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung eine entscheidende Rolle für **Biodiversität** und **Ernährungssicherheit** spielt: Mehr als 80% der in Europa angebaute Pflanzen sind direkt auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen.

Die Herausforderungen: Klima, Betrug und globaler Wettbewerb

Zu den wichtigsten Risiken, die vom Europäischen Parlament identifiziert wurden, gehören:

- die **steigende Bienensterblichkeit** infolge von Pestiziden, Parasiten und Klimawandel;
- **Lebensmittelbetrug** und die Verfälschung importierten Honigs, der häufig mit Zucker versetzt oder intransparent gekennzeichnet wird;
- der **Wettbewerbsdruck** durch preisgünstige Honige;
- die **Notwendigkeit, nationale Politiken zu harmonisieren** und die Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette zu stärken.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützt die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) den Sektor über das **Imkereiprogramm 2023 – 2027**, das mehr als **180 Millionen Euro** für Forschung, Ausbildung und Innovation bereitstellt.

APIMELL

www.apimell.it

Mostra Mercato
Internazionale di Apicoltura,
dei Prodotti e delle
Attrezzature Apistiche



APIMELL: das Zuhause der europäischen Imkerei

Vor diesem Hintergrund bleibt APIMELL ein unverzichtbarer Bezugspunkt für den Sektor.

Die jährlich in **Piacenza** stattfindende APIMELL ist die **Internationale Messe für Imkerei, Imkereiprodukte und -ausstattungen** – die bedeutendste ihrer Art in Südeuropa. Die Messe wird von Piacenza Expo organisiert.

Die Veranstaltung bringt Produzenten, Fachleute, Forschungseinrichtungen und Imkerinnen und Imker aus ganz Europa zusammen und bietet:

- Ausstellungen von Maschinen, Beuten und Technologien für eine nachhaltige Produktion;
- wissenschaftliche Konferenzen zu Bienengesundheit, Rückverfolgbarkeit und Honigqualität;
- Verkostungen und Themenbereiche, die regionale Honige und Bienenstockprodukte (Propolis, Gelée Royale, Wachs) präsentieren.

APIMELL ist zudem ein politisches und kulturelles Forum, in dem zentrale Themen diskutiert werden, wie **Transparenz bei der Etikettierung**, die **Bekämpfung von Betrug** sowie die Verbindung von **Imkers Tradition** und **technologischer Innovation**.

Die europäische Imkerei befindet sich in einem Wandel: Zwischen den Risiken des globalen Markts und der Notwendigkeit, Ökosysteme zu schützen, werden Bienen zunehmend zu Indikatoren für die Gesundheit der Umwelt. Messen wie APIMELL sind nicht nur wirtschaftliche Schaufenster, sondern echte Ideenschmieden für eine Zukunft, in der Honig, Umwelt und Nachhaltigkeit im Einklang bestehen können.

Organisationssekretariat:

Piacenza Expo — Tel. +39 0523 602711 — agricoltura@piacenzaexpo.it

APIMELL

6. – 7. – 8. März 2026

Piacenza, Italien

www.apimell.it

Wichtigste Quellen:

- European Parliamentary Research Service (EPRS), *Apiculture sector in the European Union – 2025 update*, Europäisches Parlament, 2025.
- APIMELL – Internationale Fachmesse für Imkerei.
- Eurostat – Bienenstöcke auf landwirtschaftlichen Betrieben 2020.
- Europäische Kommission – Berichte zum Imkereisektor.